

KARL SCHIRDEWAN

## Plechanow und die deutsche Arbeiterbewegung

Am 11. Dezember 1956 jährte sich der 100. Geburtstag G. W. Plechanows. Er war ein hervorragender Mitstreiter der internationalen Arbeiterbewegung, vor allem aber in den Anfängen der marxistischen Bewegung und Organisation in Rußland ein schöpferisch wirkender Propagandist des dialektischen und historischen Materialismus. Er war einer der Begründer der marxistischen Gruppe „Befreiung der Arbeit“ im zaristischen Rußland. Zusammen mit Lenin ist Plechanow ein Mitbegründer der „Iskra“. Der Plan der gemeinsamen Herausgabe der „Iskra“ war von Lenin ausgearbeitet worden.

Plechanows Leben in der Zeit von 1883 bis 1903 ist ein Beispiel, wie man, der Lehre von Marx und Engels folgend, ein schöpferischer Marxist sein kann. Aber vergebens wird man Plechanow als einen konsequenten Streiter für die Sache der Revolution von 1905 suchen.

Schon seit dem Jahre 1903 verließ er offensichtlich den Boden des revolutionären Marxismus und ging den Weg des Opportunisten. Er wurde während des I. Weltkrieges ein Anhänger des Sozialchauvinismus wie so viele Führer der II. Internationale. Daher ist Plechanows Leben nach 1903 ein Beispiel für das Versinken in den Sumpf des Opportunismus. Er verließ den proletarischen Kampfboden.

Heute haben wir eine ideologisch mehr und mehr erstarkende marxistisch-leninistische Partei in der Deutschen Demokratischen Republik.

Der XX. Parteitag der KPdSU machte uns auf die Notwendigkeit aufmerksam, die marxistische Geschichtswissenschaft von den Einflüssen des Personenkults frei zu machen, um alle schöpferischen Quellen aufzudecken, die die Lehre von Marx und Engels zu ihrer Zeit und nach ihrem Tode bereicherten. Zugleich wies er darauf hin, daß in der Periode des Entstehens und Reifens des genialen theoretischen und praktischen Werkes Lenins viele Mitstreiter zu Zeiten seines Lebens und nach seinem Tode eine objektive, parteiliche Beurteilung erfahren müssen. Die III. Parteikonferenz der SED und vor allem das 28. Plenum des ZK wies darauf hin, daß wir alle Seiten des Wirkens deutscher Arbeiterführer — der Theoretiker und Praktiker des Marxismus — zu prüfen haben, um die Beurteilung der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung auf die Höhe der marxistisch-leninistischen Wissenschaftlichkeit zu bringen. Daher müssen wir auch solche Persönlichkeiten wie Plechanow in ihrem Zusammenhang mit der deutschen Arbeiterbewegung würdigen, indem wir ihre positive Rolle und zugleich die Ursachen ihres Verfalls und ihres Unterganges im Sumpf des Opportunismus aufzeigen.

Plechanow begann seine revolutionäre Tätigkeit in den Reihen der russischen Volkstümler. Nachdem er im Dezember 1876 anlässlich einer Demonstration vor der Kasaner Kathedrale in Petersburg eine Rede gegen die zaristische Unterdrückung gehalten hatte, mußte er ein illegales Leben als Revolutionär in Rußland führen.

Schon damals unterschied sich Plechanow von anderen Anhängern der Volkstümlerrichtung dadurch, daß er großen Wert auf die Agitation nicht nur unter den Bauern, sondern besonders auch unter den Arbeitern legte. Das erleichterte